zu verknüpfen, als die seinerzeit von Herdman auf Grund eines einzigen Exemplares aufgestellte Familie der Coelocormidae. Die Ähnlichkeit von *Coelocormus* mit *Pyrosoma* ist eine rein äußerliche, indem sie sich auf die becherförmige Gestalt der Kolonie beschränkt. Die Centralhöhe ist in beiden Fällen von ganz verschiedener Natur; sie stellt bei *Pyrosoma* eine echte gemeinsame Cloake der Kolonie dar, während sie bei *Coelocormus* nichts andres ist als eine Einbuchtung der Kolonie-Oberfläche, mit der die Cloaken der Einzeltiere durch ein System verzweigter Kanäle erst indirekt in Verbindung stehen. Außerdem ist *Coelocormus* ein echter Didemnide, so daß die Fam. Coelocormidae von den spätern Forschern meist nicht mehr als solche anerkannt wird. Anders steht es mit der Gattung *Cyathocormus*, die im Bau der Kolonie den Luciae entschieden näher steht als den übrigen Synascidien. Meiner Ansicht nach läßt sich die Kolonieform von *Cyathocormis* ganz ungezwungen von einer solchen *Diplosoma*-Kolonie, wie sie Seeliger in Bronns Klassen und Ordnungen, Tunicata, S. 184 oder Lahille in seinen Recherches sur les Tuniciers, p. 112 schematisch abgebildet hat, ableiten. Dabei hat man sich nur vorzustellen, daß die Anheftungsfläche so weit sich verkleinerte, die Cloakenöffnung dagegen so weit sich vergrößerte, bis die Kolonie eine cylindrische Gestalt annahm und die Einzeltiere in die Seitenwände des Cylinders zu liegen kamen. Dann würden die Verhältnisse genau dieselben sein, wie sie bei *Cyathocormus* tatsächlich obwalten. Daß die Blutgefäße nur in der Längsrichtung verlaufen, scheint auch für diese Auffassung zu sprechen. Auf diesen Punkt sowie die systematische Stellung der neuen Familie gedenke ich in einer späteren Arbeit einzugehen.

Von dieser interessanten Synascidie liegen mir zwei Kolonien vor, die beide auf einem Korallenstock festsitzend schon vor mehreren Jahren in den tieferen Teilen der Sagamibucht erbeutet wurden.

Tokio, Juni 1912.

2. Zur Kenntnis der Zygophthalmen.

Über die Gruppierung der Sciariden und Scatopsiden.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

(Mit 15 Figuren.)

eingeg. 6. Juli 1912.

Schon kürzlich[1] wies ich auf die nahen Beziehungen der Scatopsiden zu den Sciariden[2] und Cecidomyiiden[2] hin, denen ich dadurch

[1] Enderlein, Die phyletischen Beziehungen der Lycoriiden (Sciariden) zu den Fungivoriden (Mycetophiliden) und Itonididen (Cecidomyiden) und ihre systematische Gliederung. Arch. f. Naturgesch. 1911. I. 3. Suppl. S. 116—201. Taf. 1—2 und 2 Textfig.

[2] Nach dem Vorschlag der Deutschen Zoolog. Gesellschaft lasse auch ich die

Ausdruck gab, daß ich sie als Gruppe unter dem Namen Zygophthalmen zusammenfaßte. Wie außerordentlich nahe die Scatopsiden mit den Lestremiinen verwandt sind, zeigt mir auch wieder die Erkenntnis, daß die Gattung *Psectrosciara* Kieff. weder zu den Sciarinen, wohin sie Kieffer stellt, noch zu den Lestremiinen, wohin ich sie 1911 stellte, sondern zu den Scatopsiden gehört. Sowohl an *Ps. mahensis* Kieff. als auch an *Ps. scatopsiformis* Enderl. konnte ich nun feststellen, daß die nierenförmigen, auf der Stirn zusammenstoßenden Augen auf der Stirn keineswegs verschmälert sind. Dies ist aber der einzige greifbare Unterschied zwischen Sciariden und Scatopsiden, sowohl die Gegensätze der Fühlerform wie auch andre existieren in Wirklichkeit nicht. Auch das Geäder ist durchaus dasselbe.

Daß die Scatopsiden auch mit den Bibioniden nähere Beziehungen haben, ist natürlich nicht zu verkennen, aber hier ist eine viel schärfere Scheidung schon durch die runde Augengestalt und vor allem durch die wesentlichen Differenzen des Geäderbaues möglich.

Als ich 1911 l. c.[1] die Sciaridentribus zu Subfamilien gruppierte, nachdem ich die Lestremiinen aus der Familie Cecidomyiidae entfernt hatte, so war mir wohl bewußt, daß die Lestremiini sich direkt an die Sciarini anschließen; da jedoch auch mit den Campylomyzinen gewisse Beziehungen existierten, deren Vorhandensein ich aber damals noch überschätzte, und zumal ich so mich mit der bisherigen Gruppierung nicht gar zu sehr in Gegensatz stellte, so ließ ich die Subfamilie Lestremiinae in ihrer bisherigen Zusammenstellung. Nach meinen jetzigen weiteren Erfahrungen hindern mich keine morphologischen Momente mehr, den konsequenten Schritt zu tun, und die Tribus Lestremiini aus der Subfamilie Lestremiinae herauszunehmen und sie in die Subfamilie Sciarinae als Tribus zu setzen. Die Subfamilie Sciarinae enthält somit die Tribus Megalosphyini, Sciarini und Lestremiini. Die Tribus Campylomyzini, Strobliellini und Amesicriini sind ebenfalls als Subfamilie zusammenzufassen, für die ich den Namen Campylomyzinae einführe.

Die Gruppierung der Sciariden ist somit die folgende:

1) Radialramus gegabelt . . . . Subfam. **Cratyninae.**
Radialramus ungegabelt . . . . 2.
2) Media gegabelt . . . . Subfam. **Sciarinae.** 3.
Media ungegabelt . . . . Subfam. **Campylomyzinae.** 5.
3) Der Abstand der Basis des Mediangabelstieles von *rr* ist viel größer als der Basalabschnitt von *rr*. Der Mediangabelstiel inseriert etwa in der Mitte der Zelle *R* . . . . 4.

Meigensche Arbeit von 1800 als ungültig für die Nomenklatur fallen und benutze wieder die seit mehr als 100 Jahren eingebürgerten Namen.

Der Abstand der Basis des Mediangabelstieles von *rr* ist so groß oder kleiner als der Basalabschnitt von *rr*. Der Mediangabelstiel inseriert weit außerhalb der Mitte der Zelle *R*, meist nahe am äußeren Ende derselben, oder am Ende derselben, zuweilen sogar ein wenig außerhalb derselben auf *rr* . . . . Tribus: **Lestremiini.**

4) Cubitalgabelstiel lang. Cubitalgabel gleich stark und steil divergierend. Cubitalgabelung stets distal vom Ursprung des Mediangabelstieles . . . . Tribus: **Megalosphyini.**

Cubitalgabelstiel meist kurz, selten fehlend. Cubitalgabel auf einer langen Basalstrecke schmal und erst dann stärker divergierend. Cubitalgabelung proximal, meist stark proximal vom Ursprung des Mediangabelstieles; eine Ausnahme macht nur *Aniarella* Enderl. 1911, bei der die Cubitalgabelung unter oder eine Spur distal derselben ist Tribus: **Sciarini.**

5) Cubitalgabelstiel lang. Cubitalgabel sogleich stark und steil divergierend. (Die Insertionsstelle der Media mehr oder weniger dem Ende der Zelle *R* genähert) . . . . . Tribus: **Campylomyzini.**

Cubitalgabelstiel sehr kurz oder fehlend . . . . 6.

6) Der Abstand der Basis des Mediangabelstieles von *rr* ist viel größer als der Basalabschnitt von *rr*. Der Mediangabelstiel inseriert etwa in der Mitte der Zelle *R* . . . . . . Tribus: **Amesicriini.**

Der Abstand der Basis des Mediangabelstieles von *rr* ist so groß oder kleiner als der Basalabschnitt von *rr*. Der Mediangabelstiel weit außerhalb der Mitte der RR_1 und nahe am Ende derselben Tribus: **Strobliellini.**

Fam. Scatopsidae.

Die von Dahl (Zoolog. Anz. Bd. XXXVIII, 1911, S. 212—221, 3 Fig.) als ♀ zu *Corynoscelis eximia* Boh. gestellte flügellose Fliege gehört nicht in diese Gattung; Lundström beschrieb 1910 das ♀, das wie das ♂ geflügelt ist (cf. Bergroth, Zool. Anz. Bd. XXXIX, 1912, S. 668). Aber überhaupt zu den Scatopsiden kann dieses ♀ nicht gehören; die 16gliedrigen Fühler sind lang und schlank, während bei den Scatopsiden bisher nur stark verkürzte Fühler bekannt sind; vor allem sind aber die kleinen Augen weit voneinander getrennt (und stoßen nicht auf der Stirn breit zusammen, wie es für die Scatopsiden charakteristisch ist). Mit der *Aptanogyna* Börn. 1903 hat das Tier viel Ähnlichkeit, besonders auch durch die für die Sciariden charakteristischen langgestreckten Fühler mit 16 Gliedern; aber auch hier sind die isolierten Augen ein Hinterungsgrund sie in die Sciariden einzuordnen. Es bleiben nun nur noch die Chironomiden und Mycetophiliden, die in Betracht kommen könnten; unter den Chironomiden haben

die Clunioninen manche Ähnlichkeit, aber bei den Chironomiden ist die Anzahl von 15 Fühlergliedern die höchste bis jetzt beobachtete Zahl, und hier sind die Coxen meist sehr kurz. Dagegen sind bei den Mycetophiliden 16gliedrige Fühler außerordentlich häufig und stark verlängerte Coxen sehr gewöhnlich. Bei dem Dahlschen Dipteren-♀ sind die Coxen sogar länger als die Schenkel. Es scheint meines Erachtens daher sehr wahrscheinlich zu sein, daß es sich um eine stark abgeleitete und reduzierte Mycetophilide handelt, und hierzu stelle ich dieses Tier auch vorläufig. Auf alle Fälle ist aber das Dahlsche Dipteren-♀ der Vertreter einer bis jetzt noch nicht bekannten Gattung, und ich schlage für dasselbe den Namen ***Dahlica larviformis*** nov. gen. nov spec. vor, wobei ich die Gattung Herrn Prof. Dr. Dahl widme. Das Wesentlichste der Gattungscharakteristik ist:

Ohne Flügel und ohne Halteren. Die 3 Thoracalsegmente isoliert; Augen klein, rund, aus wenigen Ommen zusammengesetzt, voneinander weit getrennt. Beine kurz, gedrungen, unbehaart; Tarsen kurz, Metatarsus der Hinterbeine so lang wie breit; Coxen länger als die Schenkel. Klauen ungezähnt, Haftlappen fehlen. Fühler 16 gliedrig, langgestreckt, die Geißelglieder schlank unbehaart. Mundteile völlig reduziert.

Bestimmungstabelle der Gattungen der Scatopsiden.

1) Radialramus gegabelt . . . . . (Subfam. Corynoscelinae)
Corynoscelis Boh. 1858.
[Typus: *C. eximia* Boh. 1858, Nordeuropa].
Radialramus ungegabelt (oder eine Gattung ungeflügelt)
Subfam. Scatopsinae. 2.

2) Flügel fehlen. (Fühler mit zwölf scharf geschiedenen Gliedern. Vorderschiene ohne Dornfortsatz)
Thripomorpha Enderl. 1905.
[Typus: *T. paludicola* Enderl. 1905, Deutschland].
Flügel vorhanden . . . . 3.

3) Vorderschiene läuft in einen dornartigen Fortsatz aus. Basalteil von m_1 fehlt eine große Strecke. (Fühler beim ♂ 12gliedrig, beim ♀ 8gliedrig. Die Mediangabel inseriert weit distal vom Basalabschnitt von *rr*) . . . . ***Aspistes*** Meig. 1818.
[Typus: *A. berolinensis* (Meig. 1818, Mittel- und Nordeuropa].
Vorderschiene ohne Dornfortsatz . . . . 4.

4) Der Mediangabelstiel inseriert weit distal vom Basalabschnitt von *rr*
Ectaetia Enderl. nov. gen.
[Typus: *E. clavipes* (Loew 1846), Europa].
Der Mediangabelstiel inseriert mehr oder weniger proximal oder dicht am Basalabschnitt von *rr* . . . . 5.

5) Die Randader geht weit über rr hinweg. Die Basis von m_2 fehlt. Die Radiomedianquerader ist lang und trifft den Radius vor der Gabelung zwischen rr und m_1 keine Querader. cu_2 fast gerade

Synneuron Lundstr. 1910.

[Typus: *S. annulipes* Lundstr., Finnland].

Die Randader endet bei rr oder geht nur sehr wenig darüber hinweg (vgl. Fig. 7). Die Basis von m_2 ist stets vorhanden. Die Radiomedianquerader ist kurz oder rudimentär und trifft rr . . . 6.

6) Zwischen rr und m_1 eine vollständige oder eine verkürzte Querader . . . . 7.

Zwischen rr und m_1 keine Spur einer Querader . . . . . 8.

7) Zwischen rr und m_1 eine unvollständige Querader. Diese fußt auf m_1 und endet etwa in der Mitte zwischen rr und m_1

Scatopse Meig.

[Typus: *S. notata* (L. 1758), Europa, Nordamerika, Australien].

Zwischen rr und m_1 eine vollständige Querader

Holoplagia Enderl. nov. gen.

[Typus: *H. transversalis* (Loew 1846), Mittel- und Nordeuropa].

8) m_1 vollständig . . . . 9.

Die Basis von m_1 fehlt . . . . 11.

9) Die Mediangabelzelle ist sehr kurz und etwa gleichseitig dreieckig. Fühler besonders verkürzt

Swammerdamella Enderl. nov. gen.

[Typus: *S. brevicornis* (Meig. 1830), Europa, Kleinasien].

Die Mediangabelzelle ist mehr oder weniger lang . . . . . 10.

10) cu_2 ist gerade oder mehr oder weniger stark einfach gebogen

Reichertella Enderl. nov gen.

[Typus: *R. femoralis* (Meig. 1838), Europa, Nordamerika].

cu_2 ist zwei- bis dreimal stark gebogen

Rhegmoclema Enderl. nov. gen.

[Typus: *R. rufithorax* nov. spec., Seychellen].

11) cu_2 ist zweimal fast rechtwinkelig gebogen

Aldrovandiella Enderl. nov. gen.

[Typus: *A. halterata* (Meig. 1838), Europa].

cu_2 ist gerade oder höchtens an der Basis einfach gebogen . . 12.

12) Die Insertion von rr liegt weit distal (also ist die Zelle R sehr lang und schmal und r_1 viel kürzer als r)

Anapausis Enderl. nov. gen.

[Typus: *A. soluta* (Loew 1846), Europa].

Die Insertion von rr liegt weit proximal (also ist die Zelle R sehr kurz und r_1 ist viel länger als r) . **Psectrosciara** Kieff. 1911.

[Typus: *Ps. mahensis* Kieff., Seychellen].

Corynoscelis Boh. 1858.

Typus: *C. eximia* Boh. 1858, Nordeuropa. (Fig. 1.)

rr ist vor dem Ende gegabelt (der vordere Gabelast erscheint als Querader nach dem Vorderrande). *rr* und die Media eine Strecke weit verschmolzen. cu_1, cu_2 und *an* vorhanden. Vorderschienen ohne dornartigen Fortsatz. ♂ und ♀ geflügelt (letzteres nach Lundström).

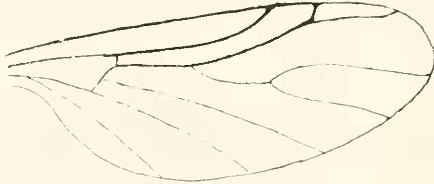


Fig. 1. *Corynoscelis eximia* Boh. Flügel (nach Loew).

Aspistes Meig. 1818.

Typus: *A. berolinensis* Meig. 1818, Mittel- und Nordeuropa. (Fig. 2.)

Vorderschiene läuft in einen dornartigen Fortsatz aus. Die Media entspringt weit außerhalb des Basalabschnittes des Radialramus, und der Gabelast der Media m_1 hat sich von der Media losgelöst und entspringt weit abgerückt von m_2 in der Flügelfläche, und zwar ist der Ur-

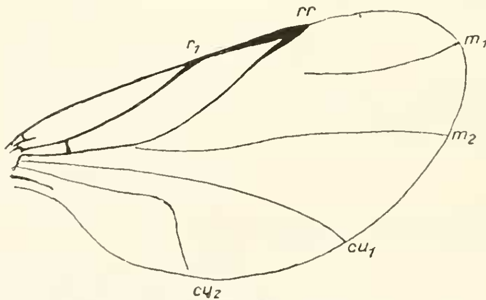


Fig. 2. *Aspistes berolinensis* Meig. Flügel. Vergr. 25 : 1.

sprung von m_2 weiter entfernt als von *rr*, so daß es fast den Eindruck macht, als ob m_1 aus *rr* abzweigt. Dies ist aber sicher nicht der Fall, wenigstens nach dem Stück, das mir augenblicklich vorliegt. Die Abbildungen von Meigen (1818) und v. d. Wulp (1877), bei denen m_1 auf *rr* entspringt, dürften daher in diesem Punkte nicht richtig sein. Fühler beim ♂ 12gliedrig, beim ♀ 8gliedrig.

Scatopse Meig.

Typus: *S. notata* (L. 1858), Europa, Nordamerika, Australien. (Fig. 3.)

Scatopse, Geoffroy, Hist. d. Ins. Vol. 2 1764 p. 545.
Scatopse, Meigen, Nouvelle classification, 1800 p. 20.

Scatops, Meigen, Magaz. für Insektenkunde (Illiger) V. 2, 1803 p. 264 [Typus: (*Tipula latrinarum* Deg. 1776) = *Sc. notata* (L. 1758)].
Scatops, Meigen, Klassif. zweifl. Ins. 1804 p. 105 Taf. VI Fig. 12—16.
Scatopse, Meigen, Syst. Beschr. zweifl. Ins. Vol. 1. 1818 S. 299.

Vorderschienen nicht in einen Dorn verlängert. Fühler 12gliedrig, die drei letzten Glieder aber zu einer kurzen Keule stark verschmolzen. Von m_1 geht eine Querader nach *rr* zu, endet aber etwa in der Mitte zwischen beiden Adern. cu_2 ein wenig gebogen. Der Mediangabelstiel inseriert am Basalabschnitt von *rr* oder basalwärts davon.

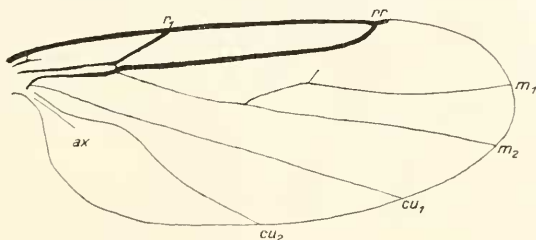


Fig. 3. *Scatopse notata* (L.). Flügel. Vergr. 20 : 1.

Das ♂ von *S. notata* (L.) hat am Hintertarsus das 1. Glied stark verkürzt und kürzer als das 2. Glied.

Als den Typus von *Scatopse* lege ich eine Form mit unvollständiger Querader zwischen m_1 und *rr* fest, und zwar die *S. notata* (L.). Außerdem gehört in diese Gattung *Sc. leucopeza* Meig. 1818 (Europa).

Bestimmungstabelle der europäischen Arten der Gattung *Scatopse.*

Zweiter Costalabschnitt etwas länger als der erste. Tarsen schwarz oder braun. Körperlänge 3—3½ mm

notata (L. 1758), Europa, Nordamerika, Australien.

Zweiter Costalabschnitt etwa ⅓ des ersten. Tarsen weiß. Körperlänge 2 mm

leucopeza Meig. 1818, Europa.

Holoplagia nov. gen.

Typus: *Scatopse transversalis* Loew 1846, Mittel- und Nordeuropa.

Unterscheidet sich von *Scatopse* dadurch, daß die Querader zwischen m_1 und *rr* nicht unterbrochen ist, sondern beide Adern verbindet. cu_2 stark gebogen.

Der Körper ist sehr gedrungen. Ob das 1. Hintertarsenglied des ♂ verkürzt ist, darüber finde ich keine Angaben.

Hierher gehört außerdem: *Sc. albitarsis* Zett. 1850 (Europa) und *Sc. lucifuga* Loew 1870 (Mitteleuropa).

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Holoplagia*.

1) Tarsen weiß. Schwarz, wenig glänzend. Halteren schwarz. Körperlänge $1^1/_2$ mm . . . . ***albitarsis*** (Zett. 1850), Europa.
Beine mit den Tarsen wie der ganze Körper schwarz . . . . 2.

2) ♂ mit einer großen, senkrechten, den After bedeckenden Klappe. Flügelspitze des ♀ mit außerordentlich dichten Microtrichen
lucifuga (Loew 1870), Mitteleuropa.
♂ mit einem fadenförmigen Penis und einem dornförmigen spitzen Anhang, nahe am Unterende des Hinterleibes entspringend, steil aufgerichtet und häufig eng anliegend. ♀ mit nur spärlichen Microtrichen auf dem Flügel. Körperlänge $1^1/_2$—$1^1/_3$ mm
transversalis (Loew 1846), Mittel- und Nordeuropa.

Reichertella nov gen.

Typus: *R. femoralis* Meig. 1838 (= *pulicaria* Loew 1846), Europa, Nordamerika. (Fig. 4—6.)

m_1 an der Basis nicht unterbrochen. cu_2 ist gerade oder nur wenig gebogen. Die Länge des Mediangabelstieles variiert sehr. Fühler 12gliedrig, die drei letzten Glieder mehr oder weniger zu einer kurzen Keule verschmolzen.

Diese Gattung widme ich meinem Freunde Herrn Alex Reichert in Leipzig.

In diese Gattung gehören mit mehr oder weniger Sicherheit folgende Species:

1) aus Europa:
annulipes v. Ros. 1840 (= *infumata* Walk. 1856), *bifilata* Halid. 1856, *consimilis* Halid. 1856, *dubia* Meig. 1804 (= *minuta* Meig. 1830), *femoralis* Meig. 1838 (= *pulicaria* Loew 1846), *flavicollis* Meig. 1818, *flavipes* Meig. 1830, *flavitarsis* Zett. 1830, *geniculata* Zett. 1850, *glabra* Meig. 1838, *incompleta* Verrall 1886, *infumata* Halid. 1833 (=*fuscinervis* Loew 1846), *integra* Walk. 1856, *major* Macq. 1826, *minutissima* Verrall 1886, *nigra* Meig. 1804, *nigripennis* Meig. 1830, *picea* Meig. 1818, *picipes* Meig. 1830, *scutellata* Loew 1846, *simplex* Walk. 1856, *tristis* Zett. 1850, *vernalis* Meig. 1804.

2) aus Nordamerika:
nitens Walk. 1848, *obscura* Walk. 1848, *pusilla* Walk. 1848, *pygmaea* Loew 1864, *varicornis* Coq. 1902.

3) aus Chile:
carbonaria Phil. 1865, *carolina* Blanch. 1852, *parvula* Blanch. 1852, *transatlantica* Phil. 1865,

4) aus Argentinien:
pallidipes Arribálz. 1878,

5) aus Australien:
fenestralis Say 1889, *Richmondensis* Skuse 1890,

6) aus Neu Seeland:
Huttoniana Enderl. (= *carbonaria* Hutton 1902).

Bestimmungstabelle der europäischen Arten der Gattung *Reichertella*.

1) Beine gänzlich schwarz oder dunkel pechbraun . . . . . . 2.
Beine schwarz mit gelber, rötlicher oder weißer Zeichnung, oder lichtbräunlich mit dunklen Tarsen . . . . 9.

2) Das distale Ende von m_1 und m_2 verschwindend. — Gabel so lang wie der Stiel. Flügel stark verdunkelt. Körper schwarz (ziemlich klein) . . . . . . ***incompleta*** (Verrall 1886), Nordeuropa.
Die Mediangabel vollständig bis zum Außenrand . . . . . 3.

3) Haltere schwarz oder bräunlich . . . . 4.
- weiß oder weißlich. — Körper schwarz . . . . . . 7.

4) Mediangabelstiel länger als die Mediangabel. — Halteren schwarz. Körper schwarz. Flügel ziemlich stark graubraun. 1. Costalabschnitt kürzer als der zweite. Körperlänge 2—3 mm
brevifurca nov. spec., Deutschland.
Mediangabelstiel so lang oder kürzer als die Gabel . . . . 5.

5) Erster Costalabschnitt etwa dreimal so lang wie der zweite. — Halteren bräunlich. Körper ganz schwarz. Körperlänge $1^1/_3$ mm
nigra (Meig. 1804), Europa.
Erster Costalabschnitt etwas kürzer, so lang oder wenig länger als der zweite Costalabschnitt. — Flügel etwas grau, Adern weißlich, *c*, r_1 und *rr* schwarz . . . . 6.

6) r_1 endet etwa am Ende des ersten Viertels der Flügellänge, *rr* kurz vor dem Ende des zweiten Drittels. Körperlänge $1^1/_3$ mm
integra (Walk. 1856), Nordeuropa.
r_1 endet ein wenig außerhalb des Endes des ersten Drittels der Flügellänge, *rr* etwas distal der Mitte. Körperlänge 3 mm
simplex (Walk. 1856), Nordeuropa.

7) Brustseiten mit gebogener weißer Linie. — Flügel etwas grau. Beine pechbraun. *rr* bis $^2/_3$ des Vorderrandes reichend. Körperlänge $1^1/_3$ mm . . . . ***picipes*** (Meig. 1830), Europa.
Körper ganz schwarz . . . . 8.

8) Flügel hyalin mit milchweißer Trübung, *sc*, r_1 und *rr* blaßbräunlich. Schenkel deutlich und auffällig verbreitert. Mediangabel $2^1/_2$ mal

so lang wie der Stiel. Erster Costalabschnitt so lang wie der zweite. Körperlänge 1½—2 mm

femoralis (Meig. 1838) (= *pulicaria* Loew 1846), Europa, Nordamerika.

Flügel hyalin. *sc*, r_1 und *rr* schwarz. Körperlänge 1—1⅓ mm

dubia (Meig. 1804) (= *minuta* Meig. 1818), Europa.

9) Rückenschild und Scutellum rotgelb. — Kopf schwarz, Fühlerbasis gelblich. Abdomen schwarz, unten und am Ende lichtbraun. Beine lichtbräunlich, die Schienen gegen die Spitze zu und die Tarsen verdunkelt. Halteren gelblich. Flügel blaßbräunlich. Mediangabelstiel kaum halb so lang wie die Gabel. cu_2 gerade. Körperlänge 2—2½ mm . . . ***flavicollis*** (Meig. 1818), Europa.

Thorax schwarz . . . . 10.

10) Fühler schwarz, letztes Glied weißlich. — Glänzend schwarz, Schienen und Füße weißlich. *rr* lang. Flügel hyalin, *sc*, r_1 und *rr* schwarz. Körperlänge 1 mm

vernalis (Meig. 1804), Mitteleuropa.

Fühler ganz schwarz . . . . 11.

11) Brustseiten gelblich oder silberweiß oder gelb gefleckt . . 12.

Brustseiten schwarz wie der ganze Thorax, oder bräunlich (*minutissima*) . . . . 14.

12) Brustseiten silberweiß. — Körper glänzend schwarz. Schienen und Tarsen zum Teil weißlich. Körperlänge 4 mm.

major (Macq. 1826), Westeuropa.

Brustseiten gelblich oder gelb gefleckt . . . . 13.

13) Brustseiten und Basis des Hinterleibs an den Seiten gelb gefleckt. Scutellum gelb gerandet. — Rückenschild glänzend schwarz, gegen das Scutellunm jederseits mit einem gelben Fleckchen. Beine schwärzlichbraun, die Schienen an der Basis mehr oder weniger lichtbräunlich. Flügel glashell. Halteren weißlich. Körperlänge 2—3 mm . . ***scutellata*** (Loew 1846), Mittel- und Nordeuropa.

Brustseiten gelblich. Körperfarbe pechbraun, Scutellum nicht hell gerandet. Beine gelblich, Spitzenhälfte der Schenkel braun. Flügel hyalin, *sc*, r_1 und *rr* gelblich. Körperlänge 1½ mm

picea (Meig. 1818), Europa.

14) Tarsen weiß, gelb, rotgelb oder ziegelfarbig, zuweilen nur Mittel- und Hintertarsen (*glabra*!) . . . . 15.

Tarsen schwarz oder braun . . . . 22.

15) Tarsen gelb, rotgelb, ziegelfarbig oder dunkel gelblich . . 16.

Tarsen weiß, zuweilen an der Spitze schwarz (Halteren weiß). 20.

16) Schenkel und Schienen mit ziegelrotem Ring. — Tarsen rotgelb.

Körperfarbe schwarz. Halteren schwarz. Körperlänge 2 mm
fulvitarsis (Macq. 1834), Südfrankreich.
Schenkel und Schienen anders gefärbt . . . . 17.

17) Beine blaßgelb mit schwarzen Gelenken. — Schwarzbraun. Rückenschild mit grauer Strieme. Haltere hellgelb. *rr* bis zum Ende des zweiten Drittels der Flügellänge reichend. Körperlänge 2 mm
flavipes (Meig. 1830), Mitteleuropa.
Schenkel dunkel . . . . 18.

18) Schienen gänzlich ziegelfarbig. — Glänzend schwarz, ungefleckt. Tarsen ziegelfarbig. Flügel hyalin, r_1 am Ende des ersten Viertels, *rr* am Ende des zweiten Drittels der Flügellänge endend. Halteren schwarz. Körperlänge $2^1/_2$ mm
glabra (Meig. 1838), Mitteleuropa.
Schienen schwarz oder an der Basis bleich . . . . 19.

19) Schienen an der Basis bleich. Schwarz, etwas glatt. Mittel- und Hintertarsen dunkel gelblich. Flügel grau. Die 3 Costalabschnitte gleichlang. Mediangabel wenig länger als der Stiel. cu_2 gebogen. Halteren schwarz. Körperlänge 1 mm
tristis (Zett. 1850), Mittel- und Nordeuropa.
Beine mit den Schienen schwarz. Tarsen gelb. Flügel grau. Körper schwarz, etwas glatt. Mediangabel etwa $^1/_3$ länger als der Stiel. Körperlänge $1^1/_2$ mm
flavitarsis (Zett. 1850), Mittel- und Nordeuropa.

20) Schienen weiß, in der Mitte schwarz. Körper schwarz. Flügel grau, *sc*, r_1 und *rr* schwarz. Tarsen weiß mit schwarzer Spitze. r_1 endet etwas distal vom Ende des ersten Drittels, *rr* etwas distal vom Ende des zweiten Drittels der Flügellänge. Körperlänge $1^1/_2$ mm
annulipes (v. Ros. 1840), (= *infumata* Walk. 1856), Mittel- und Nordeuropa.
Schenkel und Schienen braun oder dunkelbraun . . . . 21.

21) Thorax an den Seiten bräunlich. Körper schwarz. Fühler mit einem weißlichen Schein. Beine dunkelbraun, Knie, Tarsen und die kurzen Palpen schmutzig weißlich. Halteren schmutzig weißlich. Schienen nach dem Ende zu erweitert. r_1 endet am Ende des ersten Drittels, *rr* in der Mitte der Flügellänge. Mediangabel mehr als dreimal so lang wie der Stiel. Körperlänge 1 mm
minutissima (Verrall 1886), Nordeuropa.
Tiefschwarz. Beine braun, Tarsen weiß. Flügel schwärzlich. *rr* endet am Ende des zweiten Drittels der Flügellänge. Halteren weiß. Körperlänge 2 mm ***nigripennis*** (Meig. 1830), Europa.

22) Halteren schwarz. — Glänzend schwarz. Flügelvorderschienen weiß. Flügel braun. Körperlänge $1^1/_2$ mm

infumata (Halid. 1833), Europa.

Halteren weiß oder gelb. Schienen an der Basis in mehr oder weniger Ausdehnung gelb . . . . 23.

23) Hintertibien auch an der Spitze gelb und in der Mitte schwarz. Halteren gelb. Flügelwurzel, eine Linie vor derselben und ein Punkt unter derselben gelblich. Körper schwarz, Beine schwarzbraun. Tibien gelb, Spitze schwarz. Flügel hyalin, *c*, r_1 und *rr* gelb. Abdominalspitze mit zwei bleichen fadenartigen Anhängen, die länger als die Hintertarsen sind. Körperlänge fast 3 mm

bifilata (Halid. 1856), Nordeuropa.

Alle Tibien nur an der Basis gelb. Halteren weißlich. Glänzend braunschwarz, Beine dunkelbraun, Flügel weißlich hyalin. Mediangabel wenig länger als der Stiel. *sc*, r_1 und *rr* gelblich. Körperlänge $1^1/_3$ bis kaum 2 mm

geniculata (Zett. 1850) (= *consimilis* Halid. 1856), Nordeuropa.

Reichertella femoralis (Meig. 1838). Fig. 4.

(Syn.: *Sc. pulicaria* Loew.)

Durch die Angabe Meigens, daß die Schenkel etwas verdickt sind, dürfte es sicher sein, daß ihm die gleiche Species vorlag, die später

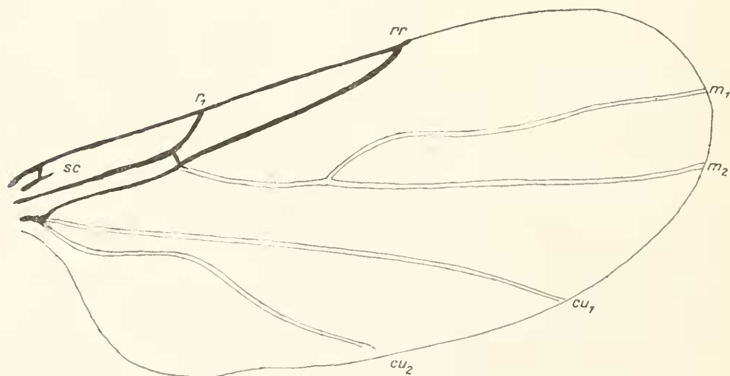


Fig. 4. *Reichertella femoralis* (Meig. 1838). Flügel. Vergr. 42: 1.

Loew *pulicaria* nannte; die Meigensche Beschreibung paßt völlig darauf, und im Gegensatz zu den andern Species hat diese Art die am auffälligsten verdickten Schenkel. Da die Größe bei manchen Arten stark zu variieren scheint, würde auch die Größenangabe (1 lin.) nicht widersprechen. Diese Art ist häufig.

Reichertella integra (Walk. 1856). Fig. 5.

Mediangabel fast doppelt so lang wie der Stiel.

Es liegen folgende Exemplare vor:

Stettin. Buchheide. 15. Mai 1910. 1 ♂ gesammelt von Dr. G. Enderlein.
- Langenberg bei Wolfshorst. 29. Mai 1910. 1 ♂ gesammelt von Dr. G. Enderlein.
- Eckerberg (Wolfschlucht). 17. Juli 1910. 1 ♀ gesammelt von E. Schmidt.

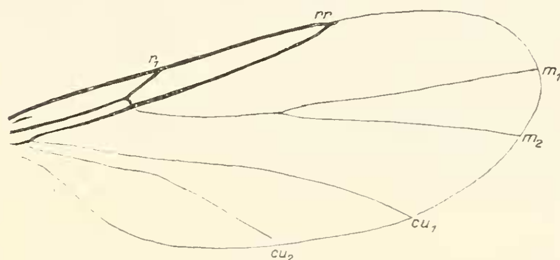


Fig. 5. *Reichertella integra* (Walk. 1856). Flügel. Vergr. 42 : 1.

Reichertella simplex (Walk. 1856).

Da Walker nichts Besonderes angibt, nehme ich die Halteren als schwarz an.

Reichertella geniculata (Zett. 1850).

Scatopse geniculata Zetterstedt, Dipt. Scandin. IX. 1850 S. 3401, Nr. 5.

Scatopse consimilis Haliday, in Walker: Ins. Britannica, Dipt. III. 1856 S. 142. Nr. 3.

Reichertella geniculata (Zett.) m.

Meines Erachtens dürften diese beiden Species synonym sein. Haliday gibt als Körperlänge kaum 1 lin., Zetterstedt kaum $^2/_3$ lin. an.

Reichertella brevifurca nov. spec. Fig. 6.

♂♀. Kopf matt schwarz. Fühler länger als der Kopf und relativ lang; 12gliedrig, die drei letzten Glieder zu einer kurzen Keule verschmolzen, die nicht länger als an der Basis breit ist; Geißelglieder sonst doppelt so breit wie lang, das 3. Fühlerglied $1^1/_2$ mal so breit wie lang, 2. Glied so lang wie am Ende breit.

Thorax glatt schwarz, sehr lang und schlank, nach vorn zu verschmälert, mit spärlicher, sehr kurzer schwarzer Pubescenz. Abdomen flach breit, nach hinten verbreitert, beim ♂ stark nach hinten verbreitert; matt, hinten etwas glatt, beim ♂ ganz glatt. Hinten stark abgerundet. ♂ hinten nahe der Mitte jederseits mit einem lamellenartigen,

schwach sichelförmig nach oben gebogenen Fortsatz. Beine schwarz, Schenkel wenig verbreitert. Halteren schwarz.

Flügel rauchbraun getrübt, am Außen- und Hinterrandsaum etwas blasser; Costalzelle gelbbräunlich. c, r_1 und rr gelbbraun, die übrigen Adern sehr blaßbräunlich. r_1 endet proximal vom Ende des ersten Flügeldrittels, rr am Ende des 3. Flügelviertels. Mediangabelstiel $1^1/_3$ bis $1^1/_2$ von m_2. Mediangabel kurz, beim ♀ stark, beim ♂ am Ende sehr stark nach außen divergierend; Gabelpunkt über (♂) oder etwas proximal vom Ende von cu_1. cu_1 am Ende wenig gebogen. cu_2 in der Mitte etwas umgebogen. Membran stark in allen Farben irisierend.

Körperlänge ♂ 2 mm. ♀ 2,3—2,7 mm.
Flügellänge ♂ 2 mm. ♀ 2,2—2,4 mm.

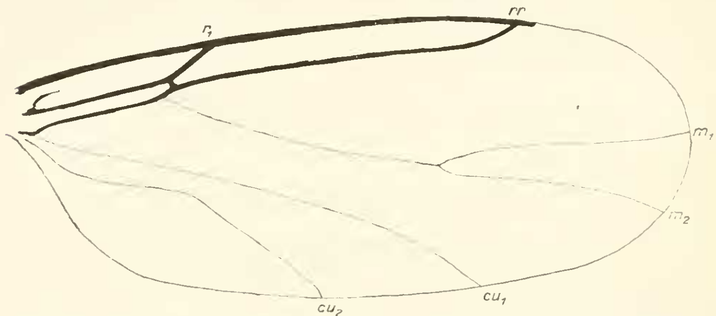


Fig. 6. *Reichertella brevifurca* Enderl. ♀. Flügel. Vergr. 42 : 1.

Stettin. Schwabach-Wolfshorst bei Stepenitz. 22. Mai 1910. 1 ♂ gesammelt vom Autor.
- Schwabach bei Stepenitz. 6. Juni 1909. 2 ♀ gesammelt vom Autor.
- Sandsee. 23. Mai 1910. 1 ♀ gesammelt von E. Schmidt.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum, mit Ausnahme des letztgenannten Stückes Geschenk des Autors.

Alle bis jetzt bekannten Arten mit dunkel gefärbten Flügeln haben hell gezeichnete Beine oder blasse Halteren oder hell gezeichneten Thorax.

Reichertella dubia (Meig. 1804).

Scatopse dubia Meigen, Klassif. I. 1804. S. 106. Nr. 4.
- *minuta* Meig., Syst. Beschr. I. 1818. S. 301. Nr. 5.
- - - - - VI. 1830. S. 313.
- - - Walker, List. Dipt. Brit. Mus. I. 1848. p. 113.
- - - - Ins. Brit. Dipt. III. 1856. p. 143. Nr. 7.
- - - Kertész, Cat. Dipt. Vol. I. 1902. p. 131.

Für den Namen *minuta* Meig. muß *dubia* Meig. eintreten, da Meigen nur später den Namen *dubia* in *minuta* umgeändert hat.

Reichertella huttoniana nov. nom.

Scatopse carbonaria Hutton, Tr. N. Zealand Inst. 34. 1902. p. 194. (Neuseeland).
(nec: *Sc. carbonaria* Philippi, Verh. Zool. bot. Ges. Wien. 15. 1865. S. 640. Nr. 4. Chile).

Da diese *Scatopse*-Arten wahrscheinlich beide in die Gattung *Reichertella* einzuordnen sind, habe ich hier die später beschriebene neu benannt und deren Autor gewidmet.

Reichertella peruana nov. spec. (Fig. 7.)

♀. Matt schwarz. Fühler kurz und dick, ungefähr so lang wie der Kopf, 12gliedrig, die drei letzten Glieder zu einem Gliede etwas verschmolzen, schwarzbraun, die drei letzten Glieder rostbraun. Beine schwarzbraun, die äußerste Spitze der Schenkel und die Basis der Schienen rostgelblich. Schenkel etwas verbreitert. Mitte der Hinterschienen mit einem schmalen braungelben Ring. Abdomen flach und breit, nach hinten zu eine Spur verbreitert, und am Ende ziemlich stark

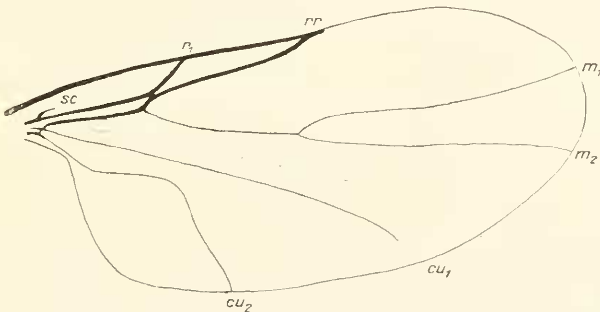


Fig. 7. *Reichertella peruana* Enderl. ♀. Flügel. Vergr. 42 : 1.

abgestutzt; eine mikroskopisch feine Pubescenz gibt einen schwachen grauen Hauch. Halteren groß, dunkelbraun.

Flügel hyalin, weißlichgrau getrübt, Costa, r_1 und rr hell braungelb; die übrigen Adern sehr fein und fast hyalin. r_1 endet am Ende des ersten Drittels der Flügellänge, rr ein wenig distal der Mitte. Der Basalabschnitt von rr ist fast gleich Null. Die Radiomedianquerader ist dafür ein wenig länger als sonst. m_2 ist $1^4/_5$ vom Mediangabelstiel; Mediangabel am Ende stark divergierend. cu_1 fast gerade, am Ende sich völlig verlierend. cu_2 proximal der Mitte stark nach unten umgebogen und die Mündung so relativ stark nach der Flügelwurzel gerückt.

Körperlänge 1,4 mm.

Flügellänge $1^3/_4$ mm.

Peru. Mollendo. November 1902. 1♀.

Type im Zoolog. Museum zu Dresden.

Rhegmoclema nov. gen.

Typus: *Rh. rufithorax* nov. spec. Seychellen. (Fig. 8.)

m_1 an der Basis nicht unterbrochen. cu_2 ist wellig, und zwar zwei- bis dreimal stark gebogen. r_1 und rr laufen bei allen Arten wie es die Abbildung zeigt, nur bei *R. vaginata* etwas abweichend. Der kurze Radialramus scheint für diese Gattung charakteristisch zu sein.

Hierher gehört außerdem noch *Sc. atrata* Say 1824 (= *recurva* Loew 1846 = *fuscipes* Meig. 1830) aus Europa und Nordamerika, *vaginata* (Lundstr. 1910) aus Nord-Finnland, sowie *Sc. subnitens* Verrall 1886 (Nordeuropa).

Vielleicht ist hier auch *Sc. hyalinata* Phil. aus Chile einzuordnen.

Falls sich Übergänge finden sollten, wäre *Rh.* als Subgenus zu *Reichertella* zu stellen.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Rhegmoclema*.

1) Thorax rostrot. Mediangabelzelle distal der Mitte stark verschmälert (eingeschnürt). — cu_2 stark doppelt gebogen. Körperlänge 1,6 bis 1,9 mm . . . . **rufithorax** nov. spec., Seychellen.
Thorax schwarz. Mediangabelzelle nicht eingeschnürt, m_1 und m_2 mehr oder weniger parallel oder divergierend . . . . 2.

2) Schwinger rotgelb. — Beine größtenteils rotbraun, Basis der Schienen und die ersten Tarsenglieder weißlich; Schenkel an der Spitze schwarzbraun, Schienen hinter der weißlichen Basis mit einem schwarzbraunen Ring. Fühler sehr kurz und dick; Flügel weißlich glashell. Mediangabel dreimal so lang wie der Stiel, m_1 und m_2 laufen parallel, im letzten Drittel aber stark divergierend. cu_2 doppelt gebogen. Körperlänge 1 mm
cingulipes (Strobl 1909), Südspanien.
Schwinger mehr oder weniger gebräunt . . . . 3.

3) Mediangabel sehr wenig nach der Flügelspitze zu divergierend . 4.
Mediangabel nach der Flügelspitze zu weit divergierend. Thorax glatt. Länger und schmäler als *atrata*
subnitens (Verrall 1886), Nordeuropa.

4) Der Randabschnitt zwischen r_1 und rr viel länger als r_1. rr gerade. Mediangabel doppelt so lang wie der Stiel. Flügel hyalin. Körper matt schwarz. Körperlänge $1^2/_3$—2 mm
atrata (Say 1824), Europa, Nordamerika.
Der Randabschnitt zwischen r_1 und rr viel kürzer als r_1. rr gekrümmt. Mediangabel dreimal so lang wie der Stiel. Flügel milchweiß. Körper schwarz, etwas glänzend. Körperlänge 2 mm
vaginata (Lundstr. 1910), Nord-Finnland.

Rhegmoclema rufithorax nov. spec. (Fig. 8.)

♀. Kopf rötlichbraun, Augen schwarz. Fühler kurz, so lang wie der Kopf, 12gliedrig; das 1. Glied kurz, das 2. dick und so lang wie am Ende breit, das 3. schmal und so lang wie breit, das 4.—11. sehr breit und sehr kurz, das 12. kräftig, so lang wie an der Basis breit, am Ende abgerundet und mit Spuren von 2 Einschnitten, schwarzbraun, 3. Glied blaß gelblich.

Thorax ziemlich glatt, rostgelb, ebenso das kurze und breite Scutellum, das mit einer Anzahl schwarzer Haare besetzt ist. Rückenschild mit sehr feiner, aber kurzer und wenig dichter schwarzer Pubescenz. Abdomen schwarz, ziemlich glatt, flach und breit, nach hinten zu etwas verbreitert; hinten abgestutzt abgerundet. Beine rostgelb, Schenkel und Schienen leicht gebräunt. 4. und 5. Tarsenglied sehr schwach gebräunt. Halteren braun mit gelbem Stiel.

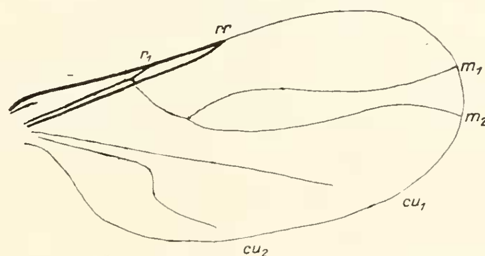


Fig. 8. *Rhegmoclema rufithorax* Enderl. ♀. Flügel. Vergr. 42 : 1.

Flügel mit Spuren eines bräunlichen Hauches; Costalzelle, Zelle R_1 und Zelle R schwach gebräunt. c, r_1 und rr gelbbraun, die übrigen Adern sehr schwach bräunlich. r_1 endet etwas proximal vom Ende des ersten Flügeldrittels, rr sehr wenig proximal von der Flügelmitte. Mediangabel lang, etwa $4^1/_3$ des ziemlich steil aufgerichteten Stieles; am Ende des zweiten Drittels stark eingeschnürt und dann ziemlich stark nach außen divergierend. cu_1 gerade, den Flügelrand nicht erreichend. cu_2 etwa in der Mitte doppelt gebrochen und den Flügelrand nicht erreichend. Membran stark in allen Farben irisierend.

Körperlänge 1,6—1,9 mm.

Flügellänge 1,4—1,8 mm.

Seychellen. Mahé.

Typen im Museum von London und Stettin.

Swammerdamella nov. gen.

Typus: *Sc. brevicornis* Meig. 1830, Europa, Kleinasien. (Fig. 9.)

r_1 und rr enden ganz dicht nebeneinander ein kurzes Stück distal vom Ende des ersten Flügeldrittels. Die Mediangabelzelle ist sehr kurz und etwa gleichmäßig dreieckig, der Stiel sehr lang. cu_2 doppelt winkelig

gebrochen. Der Fühler ist kurz und gedrungen, 12gliedrig, die Geißelglieder sehr kurz und breit, das Endglied groß.

Diese Gattung wurde dem Andenken von J. Swammerdam, 1637—1680), gewidmet.

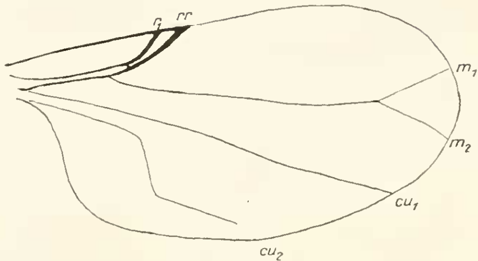


Fig. 9. *Swammerdamella brevicornis* (Meig. 1830). Flügel. Vergr. 42 : 1.

Aldrovandiella nov. gen.

Typus: *Sc. halterata* Meig. 1838, Europa. (Fig. 10.)

Die Basis von m_1 fehlt, meist ist die unterbrochene Strecke größer als in der Figur. cu_2 ist doppelt gebrochen, und zwar fast rechtwinkelig. Fühler 12gliedrig, die drei letzten Glieder nicht zu einer Keule verschmolzen.

Diese Gattung sei dem Andenken des Ulysses Aldrovandi (1522—1605) gewidmet.

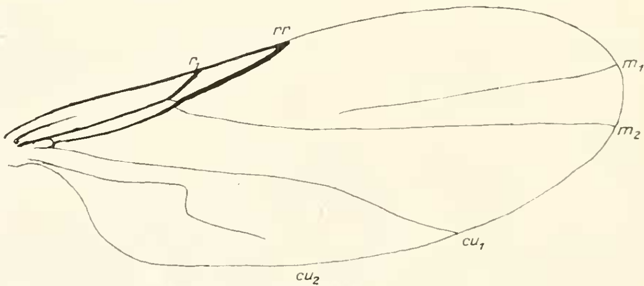


Fig. 10. *Aldrovandiella halterata* (Meig. 1838). Flügel. Vergr. 42 : 1.

Von *A. halterata* (Meig.) wurden 1♂ bei Stettin am Sandsee am 13. Juni 1907 und 1♀ auf den Oderwiesen am 14. Juni 1907 von Herrn Schmidt, sowie 5♀ zwischen Langenberg und Wolfshorst bei Stepenitz am 22. Mai 1910 von mir erbeutet.

Anapausis nov. gen.

Typus: *Sc. soluta* Loew 1846, Europa.

Die Basis von m_1 fehlt wie bei *Aldrovandiella.* Dagegen ist cu_2 nicht doppelt gebrochen, wie bei dieser, sondern gerade oder höchstens an der Basis einfach gebogen.

Hierher gehört noch *Sc. inermis* (Ruthe 1841), Europa.

Falls sich Übergänge finden sollten, wäre *Anapausis* als Subgenus zu *Aldrorandiella* zu stellen.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Anapausis*.

cu_2 an der Basis gebogen. Tarsen länger. Schwarz mit schwärzlichen Schwingern. Körperlänge 2—$2^2/_3$ mm

soluta (Loew 1846), Europa.

cu_2 fast gerade. Tarsen kürzer. Schwarz mit hellen Schwingern und roter Abdominalspitze. Varriiert sehr; bräunlichgelb oder gelb sind dann: die Schultern, oft auch der Seitenrand des Thoraxrückens, die Brustreihen und der Rand des Scutellum, sowie die Beine, gewöhnlich jedoch mit Ausnahme der vier letzten Tarsenglieder; dann ist das Enddrittel ziemlich hellgelb. Körperlänge 2 mm

inermis (Ruthe 1831), Europa.

Ectaetia nov. gen.

Typus: *Sc. clavipes* Loew 1846, Europa. (Fig. 11.)

Der Mediangabelstiel inseriert ziemlich weit außerhalb vom Basalabschnitt von *rr*. Zwischen m_1 und *rr* keine Spur einer Querader. Außer cu_1 und cu_2 ist *an* vorhanden.

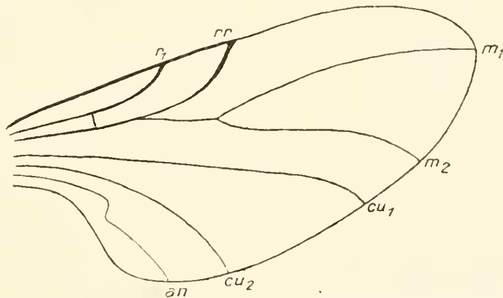


Fig. 11. *Ectaetia clavipes* (Loew 1846). Flügel (nach Loew).

Hierher gehört außerdem noch *Sc. platyscelis* Loew 1869 aus Nordeuropa.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Ectaetia*.

Halteren weiß. Ein Fleckchen jederseits an der Basis des Bauches weiß. Sonst ganz schwarz. Körperlänge etwa $2^1/_3$ mm

clavipes (Loew 1846), Europa.

Halteren schwärzlich. Körper ganz schwarz. Körperlänge länger als 3 mm . . . . **platyscelis** (Loew 1869), Nordeuropa.

Psectrosciara Kieff. (Fig. 12—14.)

Kieffer, Trans. Linn. Soc. London, 1912.
Enderlein, Arch. f. Naturgesch. 1911. I. 3. Suppl. S. 192. Fig. 26.

Kieffer stellte diese Gattung zu der Subfamilie Sciarinae, ich stellte sie 1911 l. c. zu den Lestremiinen. Wie ich an der vorliegenden neuen Art feststellen konnte und auch an einem Exemplar der Typen von *Ps. mahensis* Kieff., ist eine verschmälerte Augenbrücke nicht vorhanden, sondern die Augen sind nierenförmig gebogen und stoßen auf der Stirnmitte breit zusammen, ohne oben verschmälert zu sein. Es unterliegt somit also keinem Zweifel, daß *Psectrosciara* zu den Scatopsiden gehört, obgleich die Ursprungsstelle des Radialramus (*rr*) sehr stark basalwärts gerückt ist, ein Charakteristikum, das bisher bei den Scatopsiden noch nicht bekannt war.

Psectrosciara steht nahe der Gattung *Anapausis* und unterscheidet sich besonders dadurch von ihr, daß die Insertion von *rr* und mit ihr die Insertion von m_2 sehr stark basalwärts gerückt ist.

Fig. 12.

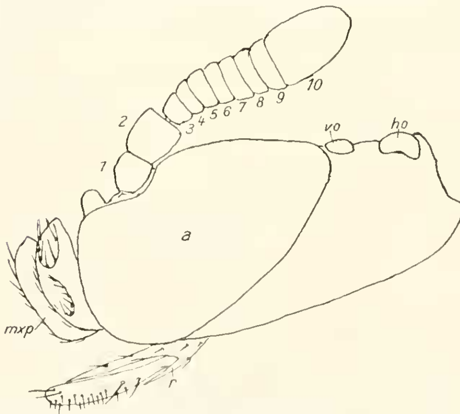


Fig. 13.

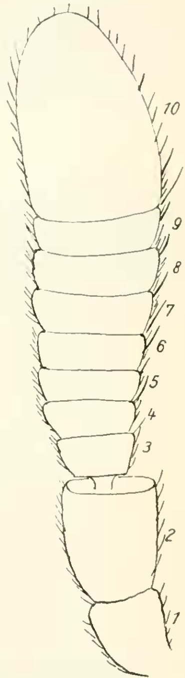


Fig. 12. *Psectrosciara scatopsiformis* Enderl. ♀. Kopf von der Seite. Vergr. 130 : 1. *a*, Auge; *vo*, Vorderer Ocellus; *ho*, einer der hinteren Ocellen; *r*, Rüssel; *mxp*, Maxillarpalpus.

Fig. 13. *Psectrosciara scatopsiformis* Enderl. ♀. Fühler. Vergr. 300 : 1.

Sowohl *Ps. mahensis* Kieff. von den Seychellen wie auch *Ps. scatopsiformis* Enderl. nov. spec. von Costa Rica hat 10gliedrigen Fühler: das letzte Glied ist sehr lang, besonders bei *Sc. mahensis* Kieff., das 3.—9. Glied ist mehr oder weniger viel breiter als lang.

Psectrosciara scatopsiformis nov. spec. (Fig. 12—14.)

♀. Kopf und Fühler schwarz. Kopf langgestreckt. Rüssel (Fig. 12 *r*) etwa von halber Kopflänge, braun. Der breite eingliedrige Maxillarpalpus (Fig. 12 *mxp*) braun und $^{2}/_{3}$ so lang wie der Rüssel. Antennen (Fig. 13) kurz, $^{3}/_{4}$ der Kopflänge. Augen sehr groß, nierenförmig, auf der Stirn eine lange Strecke zusammenstoßend. Ocellen groß, vorderer Ocellus (Fig. 12 *vo*) etwas kleiner, hintere Ocellen (*ho*) schwach nierenförmig.

Thorax und Abdomen dunkelbraun bis schwarzbraun. Thorax schlank. Beine dunkelbraun, Schenkel und Vordercoxen verbreitert. Auch der Vordertrochanter ist etwas verbreitert.

Flügel (Fig. 14) hyalin, etwas grau, am Spitzensaum etwas mehr grau, diese Färbung verläuft aber ganz allmählich. c, r_1 und rr gelb-

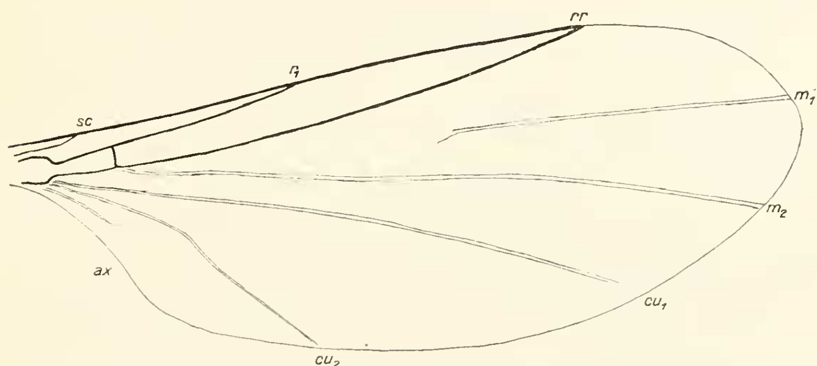


Fig. 14. *Psectrosciara scatopsiformis* Enderl. ♀. Flügel. Vergr. 42 : 1.

braun, die übrigen Adern sehr blaß bräunlich. r_1 und rr gerade. m_1 gerade. m_2 am Ende des zweiten Drittels sehr schwach gebogen. $m_2 + m$ fast doppelt so lang wie m_1. cu_1 fast gerade. cu_2 am Ende des ersten Drittels etwas gebogen. Membran in allen Farben irisierend.

Körperlänge	3	mm
Flügellänge	2,5	-
Kopflänge	0,5	-
Thoracallänge	1	-
Abdominallänge	1,5	-
Länge der Vordercoxe	$^{1}/_{2}$	-
- des Vorderschenkels fast	$^{1}/_{2}$	-
- der Vorderschiene	$^{1}/_{2}$	-

Mittelamerika. Costa Rica. 1 ♀ gesammelt von H. Schmidt.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Synneuron Lundstr. 1910.

Typus: *S. annulipes* Lundstr. 1910, Finnland.

Lundström, Act. Soc. Faun. Flor. Fennica. 33. 1910. No. 1, p. 5. Taf. 1, Fig. 1 u. 2.

Die Randader geht weit über *rr* hinweg. Die Basis von m_2 fehlt Die Radiomedianquerader ist lang und trifft den Radius vor der Gabelung. Zwischen *rr* und m_1 keine Querader. cu_2 fast gerade. Vorderschiene ohne Dornfortsatz.

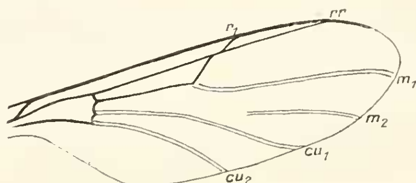


Fig. 15. *Synneuron annulipes* Lundstr. 1910. ♀. Flügel. Vergrößert. (Nach Lundström l. c.).

Von dieser Gattung ist nur eine Art im weiblichen Geschlecht bekannt, *S. annulipes* Lundstr. 1910 aus Finnland.

Thripomorpha Enderl. 1905.

Typus: *T. paludicola* Enderl. 1905, Deutschland.

Enderlein, Zool. Jahrb. Syst. 21. Bd. 1905. S. 448. Taf. 22.

Die Anwesenheit von zwölf scharf geschiedenen Fühlergliedern bringt diese Gattung in die Nähe von *Aldrovandiella* und *Anapausis*: sie unterscheidet sich von ihnen nur durch die Flügellosigkeit.

Aus meiner Abbildung l. c. 1905 erscheinen die Augen als sich auf der Stirn verschmälernd. Die Type liegt mir jetzt nicht vor (sie befindet sich im Berliner Zoolog. Museum), aber ich vermute, daß es sich um eine optische Täuschung handelt, und daß die Augen auf der Stirn breit zusammenstoßen. Auch scheint es mir jetzt, daß es sich um ein ♀ gehandelt hat, nicht um ein ♂.

Bei dieser Gelegenheit füge ich noch folgende Änderung ein: Für *Sciara nigricans* Johannsen 1912 (Maine Agric. Exp. Stat. Bull. No. 200, 1912, p. 134 No. 35) aus Nordamerika (nec *Sc. nigricans* Enderl. 1911 aus Südbrasilien) schlage ich den Namen *Sc. johannseni* nov. nom. vor.

Z. Z. München, 5. Juli 1912.